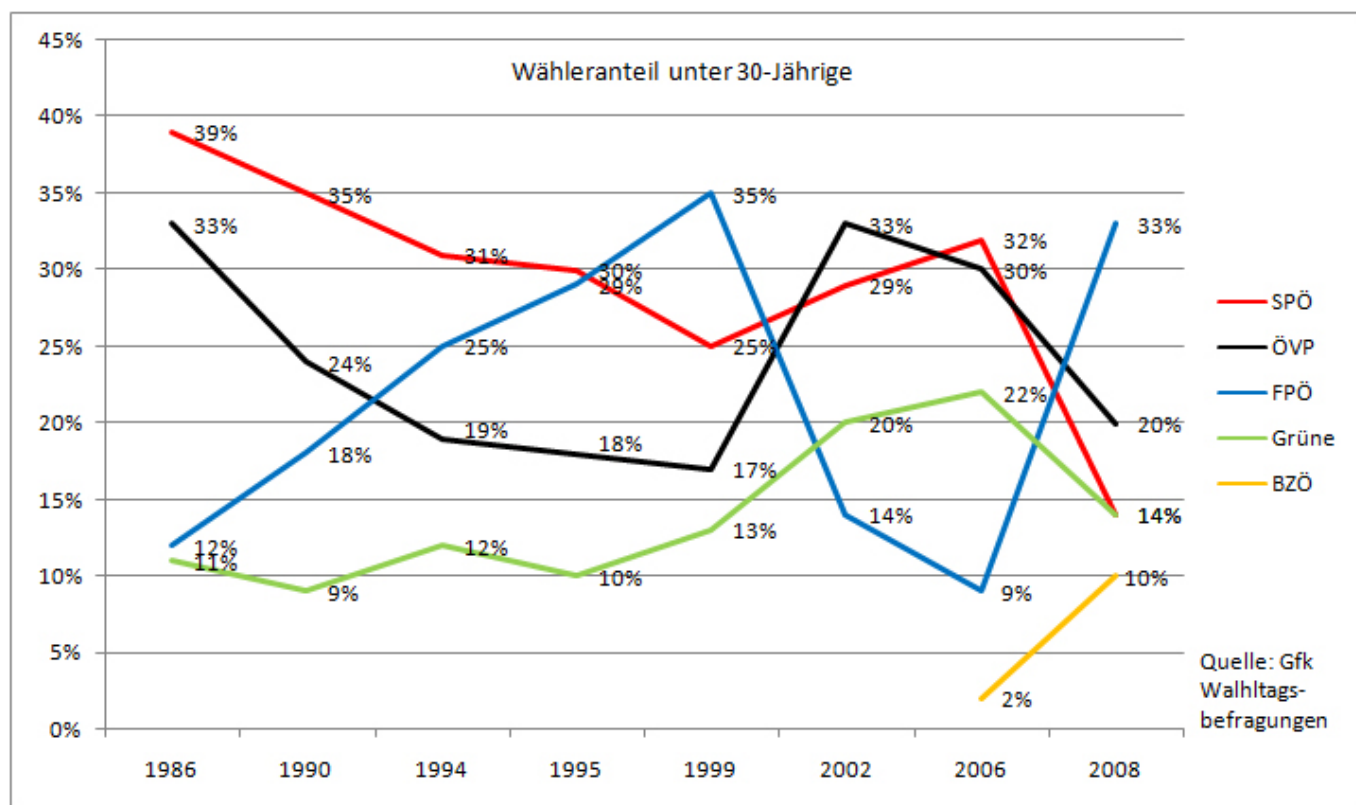


JUGEND WÄHLT BLAU! BEDAUERLICH, ABER NICHT NEU.

Viel wird derzeit darüber diskutiert, wie es passieren kann, dass so viele Jugendliche bei der Nationalratswahl FPÖ gewählt haben. Sowohl die SORA-Wahlanalyse wie auch GfK haben die FPÖ bei den Werten der "Unter 30-jährigen" vorne. Für viele ist das ein Schock. U.a. Standard Online und die aktuelle Ausgabe der Zeit halte ich für lesenswert.

Wie immer empfehle ich jedoch einen Blick auf die längerfristigen Entwicklungen der Stimmenanteile. Die Erkenntnis daraus: So neu ist das nicht! Schon bei Haider's über 20% Ergebnissen in der 90er Jahren war das so. Damals hatte die FPÖ in dieser Altersgruppe 35%. Neu ist hingegen, dass BZÖ und FPÖ gemeinsam noch mehr rausholen.



Quelle: GfK Wahltagsbefragungen: Daten 1986-2006: Plasser/Ulram: Wechselwahlen. Analysen zur Nationalratswahl 2006; Daten 2008: Presse 30.9.

Ein mehr als betrübliches Signal ist das Ergebnis hingegen für SPÖ und Grüne.

Für die SPÖ, weil sie einen deutlichen Schwerpunkt auf den Jugendwahlkampf mit Laura Rudas an der Spitze gesetzt hat. Hier ist es nicht gelungen, die Zielgruppe zu überzeugen. Offenbar war es viel leichter, in der Opposition bei der letzten Wahl zu punkten.

Für die GRÜNEN, weil sie in dieser Gruppe zuletzt signifikant bessere Werte hatten (bei der letzten Wahl über 20%) als in allen anderen Altersgruppen. Und diesmal haben sie anteilmäßig deutlich mehr bei unter 30-Jährigen verloren als in den anderen Alterskategorien. Ein Zeichen dafür, dass die GRÜNEN neue Wege, Kommunikationskanäle und auch Personen brauchen, um die Zielgruppe zu erreichen. Ein Nachdenken muss insbesondere darüber einsetzen, wie man diese Altersgruppe in Milieus erreicht, die nicht von vornherein grün-affin sind. Also nicht nur *Alternatives* und *Indies*.

Titelbild von Michael Pollak lizenziert unter CC BY 2.0.